

# SPD tritt mit Watermann als Nr. 1 zur Wahl an

Nur zwei aktuelle Ratsmitglieder fehlen auf der Kandidatenliste / Auch das Wahlprogramm steht

Bad Pyrmont (yt). Mit Ulrich Watermann als Spitzenkandidaten zieht die Pyrmontener SPD erneut in die Kommunalwahl. Der Landtagsabgeordnete rangiert auf Platz 1 der jetzt von einer Mitgliederversammlung verabschiedeten Kandidatenliste für den Rat der Stadt, über den die Wähler am 11. September entscheiden. Watermann hat ein Wahlziel, das sich mit dem der CDU deckt – natürlich unter andern Vorzeichen. „Wir brauchen eine stabile Mehrheit im Rat.“

Bekanntlich hat sich die FDP im aktuellen Rat einer Koalition verweigert, was zu wechselnden Mehrheiten geführt hat. „Da im jetzigen Rat demokratische Entscheidungsfindung, die sich an Sachargumenten orientiert und dem Wohl der Bürger dient, am Trotz der CDU gescheitert ist, wollen wir diese Mehrheit am 11. September erringen“, schlug der amtierende Fraktionsvorsitzende gleich Wahlkampfthemen an. Die CDU-Fraktion habe den Haushalt blockiert, weil sie kein Flutlicht auf dem Hagen habe durchsetzen können, sagte er. „Das hat doch nichts mehr mit Demokratie zu tun. Wir haben auch Abstimmungen verloren, aber das gehört nun mal zum Wesen der Demokratie und war für uns auch kein Anlass, uns beleidigt zurückzuziehen“, so Watermann. Auch auf die bislang gescheiterte Sanierung des Humboldt-Gymnasiums ging er ein. „Es ist fatal, zunächst die Finanzen festzulegen und sich erst dann anzusehen, was alles gemacht werden muss“, räumte er ein.

23 Kandidaten bietet die SPD zur Wahl zum Stadtrat auf. Der Vorstand hatte den Mitgliedern eine Liste vorgeschlagen, auf der ganz vorne aktuelle Ratsmitglieder ran-



Lässig in den Wahlkampf: Die SPD-Kandidaten für den Stadtrat mit ihrem Spitzenkandidaten Ulrich Watermann (5.v.li.).

Foto: yt

gieren. Ohne Gegenstimme und Enthaltung wurde die Liste genehmigt. „Das habe ich noch nie erlebt“, freute sich die Parteivorsitzende Heike Beckord über die große Einmütigkeit.

Ulrich Watermann auf Platz 1 und Heike Beckord auf 2 folgen Andrea Dülm, Uwe Schrader, Sieglinde Patzig-Bunzel, Hans-Herbert Webel, Manfred Schmidt, Brigitte Schrank, Jürgen Brosowski, Georg Falkenberg, Michael Karabatsiakis, Lutz Habenicht, Alexander Lechner, Frank Maus, Paul von der Heide, Andreas Sauermann, Dr. Gottfried Pöcker, Manfred Klauer, Frank Scheller, Serkan Emeksiz, Manfred Hahn, Horst Dubbert und Beata Cyron. Nicht mehr dabei sind die bisherigen Ratsmitglieder Rolf Lechner und Gerhard Hennefründ.

Als erste Pyrmontener Partei hat die SPD ihr Wahlprogramm öffentlich vorgestellt,

das sie mit „Wir schreiben Zukunft groß“ überschrieben hat. Darin fordert sie eine bedarfsgerechte Betreuung der unter Dreijährigen sowie eine Kinderbetreuung, die den Ar-

beitszeiten der Eltern und deren finanziellen Spielräumen gerecht wird. Das Schulangebot müsse umfassend erhalten bleiben, darum sei auch der weiterhin kostenfreier Schülertransport für die Schüler der Sekundarstufe II wichtig. Die städtischen Sportanlagen sollen weiterhin kostenlos genutzt werden können, und in Thal will die SPD vernünftige Aufenthalts- und Umkleidemöglichkeiten für die Sportler schaffen.

Gemeinsam mit dem Integrationsrat sollen die Menschen mit Migrationshintergrund unterstützt werden. Darüber hinaus wünscht sich die SPD eine starke Einbeziehung des Seniorenbeirats, des Behindertenbeirats, des Jugendparlaments und des Integrationsrats in die politischen Prozesse. Barrierefreiheit allenthalben sieht sie ebenso als Zukunftsthema wie eine hauptamtliche Gleichstellungsbeauftragte und den Er-

halt der Musikschule. Als konkretes Ziel wird eine überbetriebliche Ausbildungswerkstatt im Bereich Tourismus und Gesundheitswesen/-management genannt, die in Zusammenarbeit mit dem Staatsbad, den berufsbildenden Schulen, dem Berufsförderungswerk und der Hochschule Weserbergland realisiert werden soll. Der Ausbau regenerativer Energien steht ebenfalls im Programm. „Wir wollen, dass unsere Stadtwerke sich aktiv an Windkraftanlagen beteiligen und verstärkt unter anderem in Solarenergie investieren“, heißt es zudem.

Die Stadt Bad Pyrmont müsse die Finanzen zwar im Blick behalten, aber dennoch Infrastruktur und die Daseinsvorsorge für die Menschen sicherstellen. Und mit einem dicken Ausrufezeichen versehen ist die Feststellung: „Die SPD ist gegen eine Privatisierung der Eigenbetriebe der Stadt!“